

Pro Memoria Andreas Keve

Von D. JÁNOSSY, Budapest

Mit 1 Porträt von JOHANNES FIEBIG



A handwritten signature in black ink, consisting of stylized, cursive letters. The signature is positioned below the portrait and extends to the right with a long, sweeping tail.

Dr. ANDREAS KEVE, der hervorragendste Vertreter der ungarischen Ornithologie der vergangenen Jahrzehnte, wurde am 10. XI. 1909 in Budapest geboren und verstarb ebenda am 30. III. 1984.

Er hatte zuerst auf Wunsch seiner Eltern Jura studiert. Da er aber unauslöschliches Interesse für Naturwissenschaften und speziell für Ornithologie hatte, studierte er später Biologie und promovierte 1935 im Fach Geologie-Paläontologie-Zoologie an der Universität zu Budapest.

Er war von 1934 bis 1974 im Dienste sowie in seiner Rentnerzeit im Ungarischen Ornithologischen Institut. Seine fachlichen Hauptthemen waren die Feinsystematik verschiedener Vogelgruppen, die Vogelfaunistik einzelner Gebiete in Ungarn (Balaton, Bakony-Gebirge, Donau-Auen) und Nahrungsuntersuchungen verschiedener Vogelarten. Er war aber auch auf den Fachgebieten unterschiedlicher ornithologischer Themen zu Hause, von der Paläontologie bis zur modernsten molekularen Biologie und der Feldornithologie. Im vergangenen Jahrzehnt hatte er sich besonders auf Vogelschutz-Probleme konzentriert. Seine wissenschaftlichen Publikationen kurz wiederzugeben, ist ganz unmöglich. Unter den mehr als 500 wissenschaftlichen und populären Arbeiten dürften an dieser Stelle die Übersetzung des Urania-Vogel-Bandes und der Nomenclator Avium Hungariae erwähnt werden (2., posthume Auflage 1984).

Es ist schwierig, auf so engem Raum seine ausgedehnten ausländischen Verbindungen auch nur flüchtig bekanntzumachen. Seine ausgezeichneten Sprachkenntnisse machten ihn besonders geeignet, an internationalen Kongressen teilzunehmen. Er war aktiver Teilnehmer von etwa 20 europäischen Kongressen und Konferenzen, darunter in 5 Fällen an den Tagungen des Kulturbundes der DDR. Er war korrespondierendes bzw. ordentliches Mitglied verschiedener ornithologischer Gesellschaften von England, Österreich, Deutschland, Finnland und sogar Indien.

Zwischen den Jahren 1946 und 1950 hielt er Vorlesungen an der Budapester Universität mit dem Thema „Vogelkunde“. Im Jahre 1953 erhielt er von der Akademie der Wissenschaften den Titel „Kandidat der Wissenschaften“. Er war während seines ganzen offiziellen Lebenslaufes Leiter der Bibliothek des Ornithologischen Institutes, wobei er diese Bibliothek in ihrer Art als einzigartig in Ungarn ausbaute. Er korrespondierte mit allen bedeutenden, ornithologisch orientierten Instituten und Personen der Welt.

Als Anerkennung seiner Tätigkeit im Vogelschutz Ungarns erhielt er vom Naturschutzamt 1977 die Medaille „Pro Natura“ und 1984 von der Ornithologischen Gesellschaft die Plakette „Salomon János Petényi“. Er war von der Gründung der neuen Gesellschaft von 1974 an bis zu seinem Tode leitende Persönlichkeit, fundierendes und „ewiges“ Mitglied, sowie wissenschaftlicher Berater der Vogelschutz-Aktionen.

ANDREAS KEVE hatte bis zu seinem Tode ununterbrochen an der Entwicklung der internationalen Ornithologie teilgenommen. Er betonte immer die Aktualität der Vogelkunde, auch als Grundwissenschaft und als Unterstützung des immer wichtiger werdenden Vogelschutzes.

Seine Persönlichkeit charakterisierte eine unerschöpfliche Hilfsbereitschaft, mit der er dem jüngsten Anfänger ebenso unermüdlich Auskunft gab wie den Fachmännern seiner Generation. Die meisten heutigen Amateur- und Profi-Ornithologen Ungarns fühlen sich als seine Schüler, und dadurch lebt die Erinnerung an ihn ununterbrochen weiter.